

# Mitteilungen

Mitgliedermagazin der Deutschen Burgenvereinigung e. V.



**Nr. 119 / Juli 2016**

Wallburg Simone,  
eine der Ziele der  
Europäischen Burgenfahrt  
(S. 15, 34)

**Burgen  
Schlösser  
Herrenhäuser  
- Erhalten  
Erforschen  
Erleben  
MV beschließt  
neuen  
Namens-  
zusatz  
(S. 3)**

**Das Amberger Protokoll**  
Die MV 2016 zum Nachlesen (S. 4)

**Präsidium gewählt**  
Thomas Leibrecht neu dabei (S. 16)

**Burgenfahrt in ein echtes Burgenland**  
Erlebnis Oberpfalz (S. 16)

**Großer Denkmalpreis 2016 verliehen**  
Stiftung ehrt Hans-Heinrich von Srbik (S. 37)

**Endlich aktualisiert**  
Die Marksburg als Modell (S. 40)

... und 3 Seiten Veranstaltungskalender



*(Ein kleiner Exkurs sei gestattet: Betreten wird das Herrenhaus über eine weit ausladende Freitreppe mit schönem Portal vor dreigeschossigem Mittelrisalit. Freitreppen zieren nicht nur Schlösser und Herrenhäuser, sondern sie haben in unserer LG mittlerweile einen besonderen Stellenwert entwickelt. Keine Exkursion ohne unser obligatorisches Gruppenfoto, und dem Vorsitzenden der LG gebührt dann die Aufgabe, aus Teilnehmerliste und Foto ein beschriftetes Andenken zu erstellen (und bei der nächsten Fahrt zu verteilen). Nicht unbedingt ganz richtig ist allerdings die Vermutung, dass der Vorsitzende der LG*

*die Zusammenstellung der Objekte vom Vorhandensein wenigstens einer Freitreppe abhängig macht...)*

Nach diesen kulturellen Höhepunkten stand für uns der Ausklang des Tages in der **Malteserkommende** an, die sich direkt vorgelagert in den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden von Schloss Ehrehoven befindet. Eine gastliche Kaffeetafel war gedeckt, und so konnten wir es uns bei leckerem Kuchen noch so richtig gut gehen lassen und den ausklingenden Tag genießen.

Eine hochinteressante Erkundung im Bergischen Land lag hinter uns, und alle Teilnehmer waren sich einig, dass die

herrliche Landschaft und ihre interessanten Objekte die lange Anreise wert waren. Ein besonderer Dank gebührt nochmals unseren Gastgebern für ihre Bereitschaft, uns am Sonntag zu empfangen und uns diesen Teil des Landes so liebenswert und nachhaltig näher gebracht zu haben.

*Text: Dr. Gerhard Wachholz*

*Fotos: H. und G. Wachholz*

## Der Steckbrief

## Förderverein Burgruine Wehrstein

**Name:** Förderverein Burgruine Wehrstein e.V.  
**Anschrift:** Burg-Wehrstein-Straße 31, 72172 Sulz-Fischingen  
 Tel.: (07454) 980743  
 eMail: webmaster-wehrstein@web.de  
 www.wehrstein.de

**Gründung:** 2009 (hervorgegangen aus dem 2003 gegründeten Freundeskreis Burgruine Wehrstein); aktuell 83 Mitglieder

**Vorsitzender:** Hubert Breisinger

**Mitglied in der Deutschen Burgenvereinigung seit 2012.**

**Ziele und Aufgaben:** Denkmalgerechte Sanierung und Erhaltung der bestehenden, ganzjährig kostenlos zugänglichen Gemäuer mit Unterstützung der Stadt Sulz, der Gemeinde Empfingen und des Besitzers der Burganlage; Erforschung der historischen und bauhistorischen Geschichte der Burg; Sensibilisierung der Bevölkerung durch aktive Öffentlichkeitsarbeit; Pflege der Anlage, der Zugangswege und des angrenzenden Geländes; Funktion als Verbindungsglied zwischen Eigentümer, Kommunen und als Dienstleister auf der Burgruine.

**Aktivitäten:** Monatlicher Arbeitseinsatz auf der Burg; jährliche Beleuchtungsaktion der kompletten Burganlage um Weihnachten

**Veranstaltungen:** Kulturelle Vorträge und Lesungen; fachkundige Führungen für Gruppen auf Nachfrage; Informationstage zur Darstellung der Vereinsarbeit

**Veröffentlichungen:** 1200 Jahre Fischingen 772-1972; "Baudenkmale gefährdet - Baudenkmale gerettet" in "Burgen und Schlösser" 2/2012; Hohenzollerische Heimat Nr. 1 und 2 (März und Juni 2015)



*Burg Wehrstein steht heute auf der Gemarkung Fischingen, einem Teilort von Sulz am Neckar. Zur Burg gehörte einst auch eine vorgelagerte Hofdomäne, welche heute ebenfalls in Privatbesitz ist. Die Wehrmauer in südlicher Richtung misst knapp 100 Meter in der Länge und 50 Meter in der Breite. Die Edelfreien von Wehrstein wurden um 1100 erstmals erwähnt, sind aber vermutlich 1409 ausgestorben. Danach waren die Grafen von Hohenberg und die Herren von Weitingen auf der Burg Wehrstein. 1381 ging die Burg für mehr als 400 Jahre in die Oberlehenerschaft des Hauses Österreich über. 1552 kam Wehrstein erstmals in den Besitz der Zollerschen Linie, 1634 in den des Hauses Hohenzollern-Sigmaringen. Während des dreißigjährigen Krieges wird die Burg 1643 durch kurbayrische Truppen größtenteils zerstört. 1842 werden Archiv-Rechnungen zufolge größere Reparaturen durchgeführt. 2003 findet sich ein Freundeskreises zusammen und verhindert den völligen Verfall, und 2006 geht das Anwesen der Burgruine in Privatbesitz über. 2007 bis 2012 werden Außenmauer, Kaminwand, Rundturm, Palas und Bastion in Zusammenarbeit mit dem LAD Freiburg saniert, 2015 erfolgt die fachgerechte Abdeckung der Bastion, um das innenliegende Tonnengewölbe vor Witterungseinflüssen zu schützen.*